

Liebe Ernteteiler und Ernteteilerinnen,

in dieser Ausgabe – 2. Juli 2026:

1. **Bedarfsorientierte Verteilung**
2. **Gurkengeschichte Teil 2**
3. Aktuelles vom Hof
4. Hausschwein Pelle
5. Solidarische Eier
6. Termine

1. **Bedarfsorientierte Verteilung**

Bezüglich der „Bedarfsorientierten Verteilung gab es genau zwei Rückmeldungen 😊 Herzlichen Dank an die beiden! Beide Aussagen haben mir ausgesprochen gut gefallen. Eine möchte ich gern mit Euch teilen, Eure Ernteteilerin schrieb:

„Danke für die Idee - ich wäre gegen eine bedarfsorientierte Verteilung, weil ein Reiz für mich gerade darin besteht, dass ich Gemüse Zuhause habe, dass verarbeitet werden MUSS. Sonst mach ich's doch nicht und ernähr mich nur von Brot oder so ;-). Und wenn ich wirklich etwas nicht mag, kann ich's an die Nachbarn verschenken oder mit anderen Ernteteilern teilen, dabei ist's schön, sich in echt zu treffen und nicht per Handy...“

Ich beschäftige mich somit erst einmal mit anderen Themen. Falls Bedarf besteht, meldet Euch!

Herzliche Einladung:

Gerne könnt Ihr bei der Ernte helfen.

Freitag und Samstagmorgen müssen wieder große Mengen Bohnen für Euch geerntet werden.

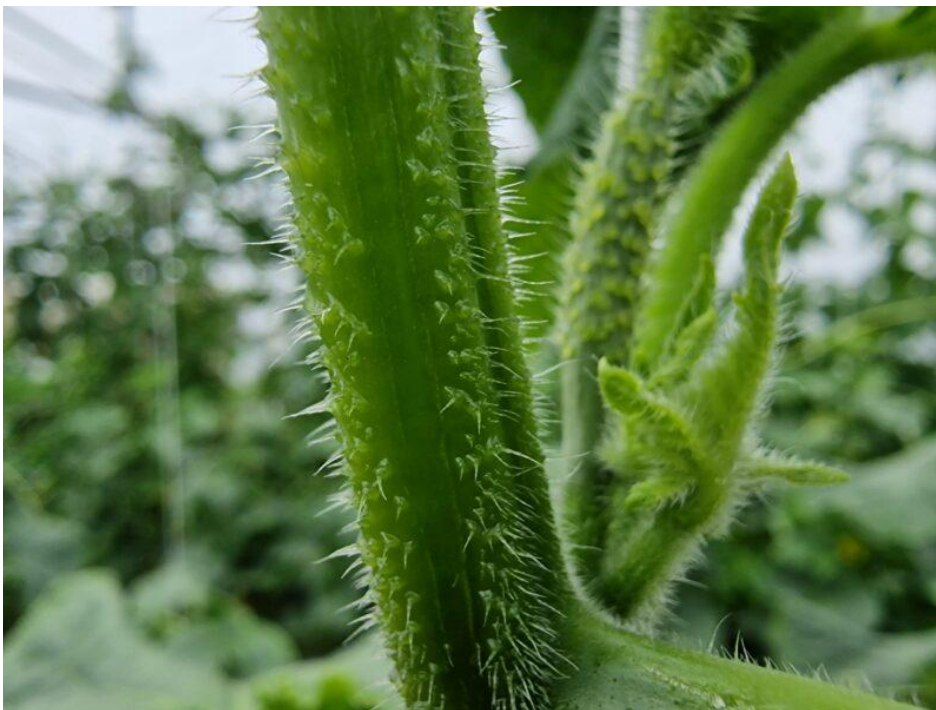
In der Wochenend-Ausgabe:

Salat, Mairübchen, Dicke Bohnen, Gurken, Zucchini, Fenchel und lasst Euch überraschen...

2. Gurkengeschichte Teil 2:

Der Gurkenpflanze ist auf solche Schädlinge vorbereitet. Zwar kann sie sich mit ihren Stacheln nicht gegen die Wanzen wehren, aber sie macht einfach überall neue Triebe. Nicht das Individuum muss überleben, sondern das System. Stirbt ein Trieb, übernimmt eben ein anderer die Führung. In jeder Blattachse macht die Gurkenpflanze eine Gurke mit weiblicher Blüte, ein bis zwei männliche Blüten und einen Seitentrieb, der schnell zum Haupttrieb werden kann. Das kann auch stark variieren, mal sind es auch drei männliche Blüten, keine weibliche und zwei Triebe. Die Insekten müssen nun von männlicher zu weiblicher Blüte fliegen, damit die Gurke Samen ausbildet. Genau diese Samen wollen einige unter uns Menschen nicht. Und auch die Stacheln auf der Frucht sind nervig. Und die männlichen Blüten und die Seitentriebe sind auch überflüssig. Wir wollen einfach nur glatte Gurken, ohne Stacheln, ohne Kerne. Und in jeder Blattachse am besten eine oder zwei. Die Züchtung verfolgt diese Ziele sehr hartnäckig,

sodass man Hybrid-Gurken kaufen kann (1 Same kostet 1€), die keine Stacheln machen, die keine männlichen Blüten ausbilden und deren Früchte dann auch nicht befruchtet werden können (es gibt ja keine Männchen) und entsprechend haben die Früchte auch keine störenden Kerne. Als Gärtner bricht man alle Seitentriebe raus, lässt die Früchte stehen und wickelt die Pflanze hoch. Das ist leicht zu erklären und kann von jeder Aushilfe nach einem Tag Einarbeitung durchgeführt werden. Und vor allem geht es schnell. Wenn nun eine gemeine Wiesenwanze daherkommt



3. Hausschwein Pelle

Frische Bratwurst, Bauchfleisch und Nacken gibt es am 3. und 4. Juli in der Ausgabe! Für Mettendchen ist es leider zu warm.

Bringt bitte eigene Behältnisse mit! So sparen wir uns Verpackungsmüll!

4. Aktuelles vom Hof

Die Hitze ist vorüber und da stellt sich natürlich die Frage, was so eine Wetterlage mit der Gärtnerei macht. Mit nun ein paar Tagen Abstand kann man schon ein paar Dinge feststellen. Es sind einige Dutzend Kohlpflanzen verbrannt und eingegangen. Ihr Wurzelwerk war noch recht klein und somit konnten sie den hohen Temperaturen nicht mit ausreichend viel Wassernachschub begegnen. Die Verdunstung war größer als der Nachschub, also sind sie vertrocknet.

Die Gurken haben ordentlich Früchte produziert.

Wenn jemand nicht so viele Gurken möchte, kann er sie in die Überschusskiste legen.

Es gibt also immer gute und nicht so schöne Seiten des Wetters. Ändern können wir es zum Glück nicht. Öfters kam die Frage, ob wir jetzt viel bewässern. Im Freiland bewässern wir ausschließlich unserer Jungpflanzen. Ab 3cm ist der Boden immer noch feucht. Im Folientunnel müssen wir bei den Temperaturen allerdings jeden Tag bewässern. Schließlich ziehen wir dort Fruchtgemüse, welches ständig neue Früchte generieren soll.

Wir wachsen noch immer weiter. Das ist wunderbar! Im Juli stoßen weitere Ernteteiler und Ernteteilerinnen dazu. Seit gern ein wenig „aufmerksam“ bei der Ausgabe. Vielleicht benötigt jemand Hilfe oder Orientierung Ihr könnt bestimmt Helfen!

5. Solidarische Eier

Einige Hühner suchen noch Paten! Meldet Euch gern bei Interesse oder erzählt von unserem Projekt!

6. Termine

Sich einbringen / mitgestalten / Einfluss nehmen / sich einsetzen / Selbstwirksamkeit erleben / Teil einer guten Sache sein:

Macht mit und bringt Euch ein - zum Beispiel am:

Samstag, 22. August 2026 um 11.00 Uhr um ein Hoffest zu organisieren!

In der nächsten Hofpost möchte ich Euch erzählen, wie ich mir ein Hoffest vorstelle 😊.

In eigener Sache:

In der Landwirtschaft wird uns nicht langweilig und die Balance aus Gärtnerei und restlichem Leben ist zu dieser Zeit weiterhin klar in die Gärtnerei geneigt.

In diesem Jahr ist es gar nicht möglich alle Arbeiten zu schaffen. In unserem / Euren Gemüseanbau haben wir viel Zeit investiert, unsere Blumenfelder kommen dabei leider um im Distelmeer.

Es bleibt immer etwas liegen und besonders in Zeiten des Betriebsaufbaus haben wir viele Herausforderungen.

Manchmal habe ich das Gefühl, unsere Uhren in der Landwirtschaft ticken anders als beim Rest der Welt.

Auch im vierten Jahr der Solidarischen Landwirtschaft sind wir noch immer im „Betriebsaufbau“.

Auf unserem Hof bauen wir in den nächsten Wochen an einem Kühllager für Kartoffeln und Wintergemüse für die Solidarische Landwirtschaft.

Unser Ziel: Noch länger qualitativ hochwertiges Gemüse für Euch bereithalten können und besser auf den heimischen, regionalen Kartoffelmarkt reagieren können!

Beim Parken auf unserem „kleinen Hof“ wird es dann ggf. manchmal etwas enger. Habt bitte Verständnis.

Herzliche Grüße an alle



In der nächsten Ausgabe:

- Meine Vorstellung von einem Hoffest
 - Agrarmärkte-Wahnsinn
- Tomaten - Krimi und warum es sich lohnt auf unsere eigenen Tomaten zu warten